



An
den Bürgermeister der Stadt Bad Honnef
Otto Neuhoff
Rathausplatz 1
53604 Bad Honnef

Bad Honnef, 10.01.2022

Unterstützung der Kultur in Bad Honnef

Antrag Rat der Stadt Bad Honnef am 27.01.2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Otto Neuhoff,

Antrag:

Der Rat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept für die Förderung der Kultur in Bad Honnef vorzulegen (Kulturentwicklungskonzept). Da die Verwaltung selbst über keine personellen Ressourcen für den Bereich Kultur mehr verfügt,

- wird für die Erstellung des Konzepts und seine Umsetzung im Fachdienst Kultur oder Wirtschaftsförderung eine Stelle eingerichtet,
- wird ein externer Dienstleister zur Unterstützung bei der Erstellung des Konzepts beauftragt; dafür sind 40.000 Euro im Haushalt vorzusehen.

Auf der Basis dieses Konzeptes soll das bestehende reichhaltige kulturelle Angebot in der Stadt durch gezielte Maßnahmen unterstützt werden - dort, wo das erwünscht und sinnvoll ist. Letztlich soll die Kultur in Bad Honnef mehr Sichtbarkeit erhalten und der Stadt ein entsprechendes Profil geben. In die Erstellung des Konzeptes sind sowohl die Kulturschaffenden selbst, als auch die Vermittler und Anbieter von Kultur und insbesondere auch das Ehrenamt, Sponsoren und andere Beteiligte systematisch einzubeziehen. Das Konzept muss auch generationsübergreifend sein und unterschiedliche Interessen berücksichtigen.

Begründung

Im Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISek) wird u.a.

1. als Stärke Bad Honnefs das reichhaltige und vielfältige Angebot, die guten Möglichkeiten der Beteiligung, der Bezug zur reichhaltigen traditionsreichen rheinländischen Kulturlandschaft, die Nachbarschaft zu Köln/Bonn, die ehrenamtliche Kulturkoordination betont.
2. Verbesserungswürdig sind die geringe Transparenz des Angebots und der Örtlichkeiten für interne und externe Kulturschaffende, die wenig ausgeprägte und strukturierte Vernetzung und Kooperation der Akteure, die fehlende Zielsetzung (in Hinblick auf die Stadtentwicklung, auch vor dem Hintergrund der Bautätigkeiten), das fehlende Kulturprofil der Stadt, die fehlenden Räume für Kultur und Begegnung, insbesondere auch für Jugendliche, die Raumengpässe für Angebote (z.B. Musikschule, aber auch perspektivisch Veranstaltungsräume/-säle in den Stadtteilen).
3. Es sollte in Zukunft darum gehen, so das ISek, Transparenz über Akteure, Strukturen und Inhalte zu schaffen, Kooperation der Akteure zu unterstützen, Potenziale interkommunaler Zusammenarbeit auszuloten und insgesamt ein Kulturprofil zu entwickeln bzw. zu schärfen.

Die Stadt Bad Honnef ist unter vielen Gesichtspunkten prädestiniert, ihr Profil als ‚Kulturstadt‘ zu schärfen. Dazu tragen eine Vielzahl von in Bad Honnef lebenden zum Teil über die Grenzen hinaus bekannten Kulturschaffenden, die tiefverankerte und sich sehr erfolgreich darstellende Brauchtumskultur, ein im Landesvergleich hohes durchschnittliches Bildungs- und Einkommensniveau, eine große Bereitschaft

von Bürgerinnen und Bürgern, sich auch im Kulturbereich ehrenamtlich zu engagieren als auch die Stadt selbst mit ihrer Architektur einschließlich des Kurhauses, ihren Plätzen, Parks und Grünflächen und ihrer bevorzugten regionalen Geographie im Siebengebirge und am Rhein bei. Mehrere kulturelle Highlights ganz unterschiedlichen Charakters allein im Sommer 2021 haben eindrücklich gezeigt, welche Chancen in diesem Bereich für die Stadt und ihre Bürger liegen.

Diese Chancen – einschließlich der Kapazitäten, an Fördermitteln des Landes und des Bundes beteiligt zu sein - können jedoch nur dann wirklich gehoben werden, wenn die Stadt sich kompetent und systematisch kümmert – koordiniert, organisiert, informiert, vermarktet und unterstützt. So werden die Finanzierung einer Stelle im Fachdienst Kultur und die Erstellung eines Konzepts zur Förderung der Kultur letztlich zu einer Investition in die Zukunft, die sich schnell amortisieren wird. Dies leistet einen wertvollen Beitrag zur Lebensqualität in der Stadt, zur Weiterentwicklung der Kultur- und Lernumgebung für alle und zu einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung.

Eine weitere Begründung erfolgt mündlich in der Sitzung.

Mit freundlichen Grüßen,

gez.

Annette Hillebrand

Dr. Christian Kunze